

Quintessenz

Das Magazin der Kath. Kirchengemeinden Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim mit Bittenfeld und den Berglen



**KOMM
MACH MIT**

Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER!

Bei „Komm mach mit“ fällt mir als erstes das Kinderlied ein, das die Gäste eines Festes dazu auffordert, mitzumachen beim in die Hände klatschen, mit den Füßen zu stampfen oder mit den Fingern zu schnippen. In unserem Fall ist es die Aufforderung, bei der Wahl zum Kirchengemeinderat im März nächsten Jahres mitzumachen. Die ca. 1,8 Mio. Gläubigen unserer Diözese wählen in 1000 Kirchengemeinden die Mitglieder des jeweiligen Kirchengemeinderates, der zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde leitet. In 11 Seelsorgeeinheiten im Dekanat Rems-Murr fassen sie Beschlüsse, setzen diese um und verantworten den Haushalt. Sie kümmern sich um die Anregungen, Wünsche und Beschwerden der Gemeindeglieder.

Da sich das alles nicht von alleine tut, braucht es Kümmerer. Das Engagement ist nicht selbstverständlich. So dankt Weihbischof Matthäus Karrer „allen, die dranbleiben und kirchliches Leben mittragen“. Das ist in unserer Gesellschaft und der Kirche nicht immer einfach. Weihbischof Thomas Maria Renz bezeichnet es sogar als „Dauerbaustelle Kirche“. Bei der Priesterweihe dieses Jahr sagte er: „Kirche ..(ist) .. eine erneuernde Glaubensgemeinschaft, also nichts Fertiges, sondern sich ständig Wandelndes und Weiterzuentwickelndes“.

In unserer Seelsorgeeinheit gibt es schon viel Engagement. Das stellt der neue Ehrenamtskoordinator Jens Flammann fest und ist neugierig auf das, was gemeinsam gelingt. Wolfgang Beck, unser Administrator in der Zeit der Vakanz und Pfarrer in Backnang, erläutert das Mitmachen im Kirchengemeinderat.

Vielleicht wäre das ja eine Mitmachmöglichkeit für Sie, liebe Leser der Quintessenz? Dürfte es für Sie ein Engagement im Ökumenischen Strickkreis, bei der Eucharistischen Anbetung, als Ministrant oder gar die Leitung einer Wort-Gottes-Feier sein?

Der Kirchengemeinderat wird für 5 Jahre gewählt, ganze 50 Jahre besteht schon das Zeltlager-Team! Es bietet all die Jahre Abenteuer, Natur und Gemeinschaft. Oder ist die Spende an die Caritas bei der Caritaskampagne 2024 eher ihr Fall? Es gibt viele Möglichkeiten in den Kirchengemeinden, schauen Sie sich nach etwas passendem für Sie um – probieren Sie es einfach mal.

Für das Redaktionsteam
Ilona Mohn

- 3 Menschen**
Ehrenamtskoordinator
Jens Flammann
 - 4 Schwerpunkt**
Komm, mach mit!
 - 6 Aus den 3 Gemeinden**
Winnenden | Leutenbach |
Schwaikheim
 - 7 Kinderseite**
Erntedankfest
 - 8 Gruppen & Kreise**
Ökumenischer Strickkreis
Leutenbach
Eucharistische Anbetung
 - 10 Jugend**
50 Jahre –
Und eine große Familie
 - 11 Über den Tellerrand**
Caritassammelwoche
- Termine | Einleger**
Vorschau aller Termine der SE
September bis November 2024

IMPRESSUM

Redaktionsteam |
Roland Legner, Ilona Mohn,
Brigitte Schäfer, Dr. Berthold Schröder,
Christine Wolkenstein, Gundolf Zahn
V.i.S.d.P. Wolfgang Beck
Grafik |
Ulla Müller Grafik & Kommunikation
Druck | Winnender Druck GmbH
Das Magazin QUINTESSENZ erscheint
vierteljährlich.
Mails an | gundolf.zahn@drs.de
Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe: 15.10.2024

Fotos Titel | Menschen: Redaktion

RAUSGEHEN AN DIE ZÄUNE

Jens Flammann – der neue Ehrenamtskoordinator in unserer Seelsorgeeinheit. Ihn „kurz“ vorzustellen, scheint fast unmöglich zu sein. Seine Tätigkeiten reichen vom freiberuflichen Moderator über Käseverkäufer auf Wochenmärkten bis zum Kirchengemeinderat. Jens Flammann steht mit seinem Wissen unterschiedlichen Organisationen und Mitmenschen zur Verfügung. Er arbeitet überregional insbesondere im deutschsprachigen Raum, doch auch regional und lokal. Jetzt bei uns.

Hallo Herr Flammann, dass Sie sich als Ehrenamtskoordinator beworben haben, freut uns sehr. Was macht denn für Sie den Reiz dieser Stelle aus?

Nun, als Christ ist mir wichtig, dass wir rausgehen an die Zäune und zu den Maulbeerbäumen, um Menschen einzuladen. Das kann kein Job allein der „Profis“ sein, da dürfen wir alle ran. Und weil einem diese Aufgabe nicht immer leicht von der Hand geht, freue ich mich, wenn ich dabei ein wenig aus dem Hintergrund unterstützen darf. Ein Zweites reizt mich: Engagement-Entwicklung umfasst ja auch, dass wir über uns hinauswachsen dürfen. Mose hatte seinen Schwiegervater, der ihm sagte: „Alleine machst Du dich fertig!“ (2. Mose 18) Ich möchte dazu beitragen, dass wir uns gegenseitig die Räuberleiter halten, um über uns hinauszuwachsen.

Das klingt spannend. Vermutlich haben Sie schon Ideen für Ihre neue Aufgabe mitgebracht?

Ein paar Pfeile habe ich natürlich im Köcher meines Erfahrungsschatzes. Viel wichtiger scheint mir jedoch, zunächst selbst zu lernen: Nach meinem ersten Eindruck gibt es hier ein derart beein-

druckendes Engagement, dass ich mich schon gefragt habe, wozu es mich überhaupt noch braucht. Das möchte ich besser verstehen. Dann stelle ich fest, dass es auch außerhalb der katholischen Kirche einen Geist von Anpacken und Kooperation gibt. Mal sehen, was wir von und mit anderen lernen dürfen! Und nicht zuletzt darf ich als Evangele ganz viel von den Katholiken lernen: Ich finde immer wieder spannend, wie Menschen ihren Glauben vielfältig leben und sich damit gegenseitig begeistern können!

Was ist aus Ihrer Sicht die Aufgabe eines Ehrenamtskoordinators?

Sie lassen wohl nicht locker und wollen, dass ich schon nach ein paar Tagen in Winnenden weiß, wohin die Reise geht? Okay, bei der Fülle des Engagements hier möchte ich die Frage stellen, wie wir wichtige Dinge auf die „richtige“ Weise tun. Idealerweise läuft das nicht als Feuerwehreinsetzung, wenn ein Kind im Brunnen liegt, sondern als kontinuierliche und kollegiale Reflexion, die unser aller Engagement leichter und sinnstiftend gestaltet. Und ich möchte einen Trumpf ausspielen, den wir als glaubende Men-

Im Gespräch: Jens Flammann mit Roland Legner

schen haben: Wir können „durch den Horizont blicken“, wie es in Afrika heißt. Wir kennen Prinzipien, die der Welt guttun und mit denen wir uns selbst stärken und andere inspirieren können. Dazu möchte ich beitragen.

Was möchten Sie denn persönlich, für die Seelsorgeeinheit und für die ehrenamtlichen Mitarbeiter erreichen?

Sie möchten wissen, wo wir in ein paar Jahren stehen? Lassen Sie's mich als Bild aus alten Jugendfreizeit-Tagen sagen: Wenn wir selbst spüren, dass unser Engagement so innig glimmt wie Lagerfeuer-Glut, und wenn dann auch noch Leute von außerhalb aus Neugierde auf unsere Geheimnisse des Glaubens auf uns zukommen – dann bin ich sehr zufrieden. Sprechen wir bald darüber, wo wir dann stehen? Ich bin schon neugierig, was uns gelingt!



KOMM MACH MIT!

Am 30. März
2025 ist wieder Kirchengemeinderatswahl in der Diözese Rottenburg Stuttgart, und damit auch wieder für die Gemeinden Winnenden, Leutenbach und Schwaikheim mit den Orten Bittenfeld und Berglen.

von Wolfgang Beck |
Administrator Ihrer Seelsorgeeinheit
und Pfarrer von Backnang

Es ist ein Stück Demokratie in der Kirche, denn mit dem Pfarrer, damit ist auch das Pastoralteam mit gemeint,- Ortsverantwortlichkeiten eingeschlossen, leitet der Kirchengemeinderat zusammen die jeweilige Gemeinde. Das ist was Tolles, dass die Ortskirche unserer Heimat auf der unteren Ebene so tickt, und jede Gemeinde eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist. Aber es geht nicht um Regierungsmodelle. Denn Leitung, und damit bin ich schon bei einem wichtigen Punkt, ist eben nicht Frömmigkeit oder religiöses Tun, sondern nüchterne Organisation, Personalgeschichten, Bewältigung von Krisen, Dinge zusammenzubringen, Impulse von außen aufzunehmen. Da braucht es sicher mehr an Nüchternheit und Vernunft, als an Frömmigkeit. Wobei Glaube und Gottvertrauen dennoch sehr gute Voraussetzungen für den Dienst sind. Wer sich mit der Kirche identifiziert, einen gewissen Optimismus hat und auch gerne Verantwortung übernimmt, gerne Dinge mit in Bahnen lenkt, der oder die ist da gut zu gebrauchen. Man darf 16 Jahre alt sein, um

zu wählen und gewählt zu werden und man muss nicht in diesem Ort wohnen, in dessen Gremium man aufgestellt werden möchte. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindemitgliedern unterzeichnet werden und soll dem Wahlvorstand, der in diesen Tagen gebildet wird, spätestens 10 Wochen vor der Wahl zugeleitet werden. Aber jeder kann nur auf einem Vorschlag unterzeichnen, wobei mehrere Namen auf einem Vorschlag stehen können. Die Wahl wird dieses Mal eine allgemeine Briefwahl sein. Die Stimme kann am 30. März 2025 auch persönlich in einem Wahllokal abgegeben werden. Neben den oft monatlichen Terminen der Räte wird gewünscht, dass man sich noch in einen oder anderen Ausschuss hinein wählen lässt, etwa in den Dekanatsrat, den Verwaltungs- oder den Liturgieausschuss oder dass man sich im sozialen Bereich der Kirchengemeinde oder

im Kindergartenbereich engagiert. Die Kirchengemeinden werden die nächsten fünf Jahre vor großen Umbrüchen stehen: die Reduzierung von kirchengemeindlichem Raum aus Kostengründen um 30 % ist von der Diözesanleitung schon beschlossen und soll demnächst umgesetzt werden. Die Kindergärten sollen zunehmend zentral auf der mittleren Ebene, also von Verwaltungsstellen in Waiblingen, organisiert werden,- auch das ist schon im Werden. Kirchengemeinden sollen fusionieren, ähnlich wie wohl in anderen Deutschen Bistümern. Das wird, sobald ein neuer Bischof gewählt ist, eine der wichtigen Aufgaben für ihn in nächster Zeit sein.

Fotos: Pfarrbriefservice | Adobe Stock

Ökumenische und auch örtliche Vernetzungen werden immer bedeutender. Dazu fehlt in der Seelsorgeeinheit Winnenden auch noch der leitende Pfarrer. Wir hoffen, dass sich in der nächsten Zeit jemand bewirbt. Dennoch wird in vorbildlicher Weise in den Gemeinden gearbeitet und vieles geleistet. Hier an dieser Stelle ein herzlicher Dank den bisherigen Kirchengemein-

deratsmitgliedern und auch denen, die da tatkräftig vorausgehen und die Aufgaben schultern, den Vorsitzenden der Räte, den Räten in allen drei Kirchengemeinden, den hauptamtlichen Seelsorgern. Ich konnte jetzt in diesem Artikel nicht alles erläutern. Übers Pfarrbüro, dem Wahlausschuss oder über die bisherigen Räte erfahren Sie sicher mehr. Ich habe am Ende hier nur den einen Wunsch: Überlegen Sie sich, ob dieses Amt auch etwas für

Sie ist. Wir freuen uns, wenn die oder der eine oder andere, ihrem Herz einen Stoß gibt und sagt: Ich probier's.

Ihr Wolfgang Beck
Administrator Ihrer Seelsorgeeinheit
und Pfarrer von Backnang

WINNENDEN

von Rupert Kern

Rückblick & Ausblick

Das Fronleichnamfest musste in diesem Jahr wetterbedingt in der Borromäuskirche stattfinden. Der am Vortag in der Kirche gelegte Blumentepich fand großen Anklang. Der Kirchengemeinderat dankt allen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Gestaltung des Festes. Besonders wollen wir uns bei

der Gärtnerei Bühner aus Berglen für die großzügigen Blumenspenden bedanken. Der vom Kinderkirchen-Team veranstaltete „Gottesdienst mal anders“ kam sehr gut an und wird im Herbst wiederholt. Das Sommerfest fand guten Zuspruch. Die zahlreichen Aufführungen wurden begeistert aufgenommen. Wir danken allen Gruppierungen



gen und Personen für Ihre Auftritte, ebenso allen Helferinnen und Helfern. Nur gemeinsam kann ein solches Fest gelingen. Die evangelische Stadtkirche St. Bernhard wird zu einem Kultur-, Begegnungs- und Andachtsort umgestaltet.

Zur Zeit wird die Gestaltung des Innenraumes geplant, der dann auch ökumenisch genutzt werden kann. Als Zeichen ökumenischer Verbundenheit hat die kath. Kirchengemeinde drei Ecksteine à 350,- EUR erworben.

LEUTENBACH

von Andreas Renz

Rückblick & Ausblick

Die Highlights der letzten Monate waren die ökumenischen Gottesdienste an Pfingsten auf dem Löwenplatz und am ökum. Kirchturm. Dieser hat am Wochenende nach den dramatischen Überschwemmungen in Leutenbach stattgefunden. Gemeinsam mit Bürger helfen Bürgern, der Gemeinde Leu-

tenbach und der Evangelischen Kirche haben wir ein Spendenkonto für direkt betroffene Leutenbacher Mitbürger:innen eingerichtet. Nähere Infos sind auf unserer Homepage zu finden. Ein großes Ereignis war die Aufnahme von 7! Neuministrant:innen. Wir wünschen Klara, Lina, Amelie, Matthias, Johannes, Mats und Niklas viel Freude bei ihrem Dienst und sagen vielen Dank. An dem Tag wurde auch Tamara in das Team der Oberminis aufgenommen. Auch ihr herzlichen

Dank! Endlich konnte die Stelle des Engagementförderers in der SE (Ehrenamtskoordinator) mit Jens Flammann wieder besetzt werden. Ein herzliches Willkommen und viele gute Begegnungen. Und herzliche Einladung zum Caritasgottes-

dienst am 22.09.2024. Dort werden 7 Frauen für ihr langjähriges Engagement geehrt. Im KGR starten die Vorbereitungen für die KGR-Wahl im März 2025. Wenn sie sich dafür interessieren, sprechen sie uns gerne an.



SCHWAIKHEIM | BITTENFELD

von Heinrich Leufen

aufgenommen. Die 17 Ministranten im Gottesdienst unterstrichen eindrucksvoll, wie stark die Jugend bei uns in der Kirche aktiv ist. Übrigens: alle zwei Wochen findet Freitagnachmittag um 17 Uhr die Ministrantenstunde statt, mit Spiel, Spaß und vielen weiteren Aktivitäten. Herzliche Einladung auch an „Nicht-Ministranten“.

Am Sonntag den 23. Juni 2024 fand zum 10. Mal das Friedensgebet in Schwaikheim statt, an dem die türkisch-islamische Gemeinde, die Matthäusgemeinde, die neuapostolische Gemeinde, die evangelische und katholische Gemeinde teilnahmen. Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass wir uns über die Grenze der Religionen hinweg gemeinsam für den Frieden in Schwaikheim und in der Welt einsetzen.

Vor 60 Jahren wurde am 10. Mai 1964 die Bittenfelder St. Martinskirche durch Bischof Joseph Leiprecht geweiht. Das war ein Grund zum Feiern. Viele Gratulanten kamen vorbei oder schickten ein Grußwort. Musikalisch gestalteten 60 Sängerinnen und Sänger zusammen mit dem Marbacher Kammerorchester, Dieter Geppert an der Orgel und der Sopranolistin Irma Hoscislawski unter der Leitung von Georg Bartl den Festgottesdienst.



Werde zum Detektiv



... und suche nach den fleißigen Tieren, die sich auf den Winter vorbereiten! Die Schwimmbäder schließen und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen werden auf einmal bunt. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüse. Welche Farben hat Dein Herbst-Bild? Du kannst es ausmalen und dabei viel entdecken. Findest Du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest Du die emsigen Tiere im Bild?

Erntedankfest

Wir laden besonders euch Kinder zum ökumenischen Erntedankfest am 6. Oktober nach Leutenbach herzlich ein.

Um 11.15 Uhr findet in der Kath. Kirche ein Familiengottesdienst statt. Beim anschließenden Fest auf dem Kirchplatz gibt es neben dem Kürbisschnitzen auch die Spielwelten „Ein schöner Ort“. Freies Spielen mit naturnahen und kreativem Spielzeug und natürlich dem Spielbär, der nicht fehlen darf. Wir freuen uns auf viele fröhliche Kinder, die Spaß am Spielen haben.

Weitere Erntedankfamiliengottesdienste sind am 13. Oktober um 10.30 Uhr in Winnenden ("Kirche mal anders", mit den Kindergärten) und ebenfalls um 10.30 Uhr in Schwaikheim.



Fotos: Redaktion | AdobeStock | Pfarrbriefservice





ÖKUMENISCHER STRICKKREIS LEUTENBACH

von Heidi Mundinger

Es begann alles im Sommer 2009. Zwei strickbegeisterte Frauen lernten sich bei einem christlichen Wochenende auf dem Schönblick kennen. Sie tauschten sich über Strickmuster aus, saßen in den Pausen zusammen und strickten Socken. So nahm alles seinen Lauf, Ideen entstanden: Wir könnten uns doch regelmäßig zum Stricken, Häkeln, etc. treffen? Und andere handarbeitsfreudige Frauen – natürlich auch Männer – zu einem Stricknachmittag einladen? Bei Kaffee und Kuchen, Kaltgetränken und guten Gesprächen?

Das Wochenende endete - und eine Idee war geboren: Einmal monatlich laden wir zu einem Stricknachmittag zwischen 14:40 und 17:30 Uhr ein.

Ein passender Raum mit dem Eckzimmer der Johanneskirche in Leutenbach war auch schnell gefunden. Und da wir uns in kirchlichen Räumen befanden entschlossen wir uns zu dem Namen „Ökumenischer Strickkreis Leutenbach“. Anfangs trafen wir uns jeden ersten Freitag im Monat. Das



Wir durften auf den Kirchenfesten unsere Strickwaren vorstellen und über mehrere Jahre luden wir einmal jährlich an einem Sonntagnachmittag die Bevölkerung zu einem „Strickcafé“ in den evangelischen Gemeindesaal ein. Über die Jahre sind wir auf ca. 30 Strickerinnen „gewachsen“. Es entstanden daraus Freundschaften, Urlaubsreisen, Kartenspieltreffen.

Und dann kam Corona.

erste Mal fand am 04.09.2009 mit sechs Strickerinnen statt. Schon nach einem Jahr trafen sich jeweils bis zu 12 Frauen an jedem ersten Freitag im Monat regelmäßig. Vom ersten Treffen an bis heute gibt es um 15:30 einen kleinen Impuls, etwas aus der Bibel, was philosophisches, eine kleine Geschichte. Ganz verschiedene Themen werden für ca. 10 Minuten angesprochen. Eines Tages kam der Vorstand des „Fördervereins für Kultur und Kirche Leutenbach“ auf uns zu und fragte, ob wir nicht auch Socken für den Vereinsstand auf dem berühmten Weihnachtsmarkt in Leutenbach stricken würden? Der Erlös war für „Kultur und Kirche Leutenbach“ bestimmt. Viele Frauen waren mit Freude dabei, im Laufe der Zeit entwickelte sich dies zu einer Tradition. Jährlich kamen viele „Stammkäufer/innen“ um unsere „berühmten Socken“ (O-Ton Förderverein) zu kaufen.

Aus war es mit gemütlichen Treffen, wunderschönen Nachmittagen mit Frauen, die mittlerweile zu Freundinnen geworden sind.

Wir trafen uns dennoch zum vereinbarten Termin, in Gedanken, virtuell, jede Frau zuhause mit Handarbeiten auf dem Sofa. Und den Impuls gab es weiterhin - über Sprachnachricht per Handy in die Gruppe. Es gibt uns immer noch, seit 15 Jahren! Wir treffen uns einmal im Monat jetzt Samstags zwischen 14:30 und 17:30 Uhr, mittlerweile im katholischen Gemeindezentrum Jakobuskirche Leutenbach, weiterhin mit Impuls dazwischen.

Termine werden regelmäßig in der Quintessenz und Homepage der Kirchen veröffentlicht. Herzliche Einladung an alle: Schauen Sie gerne einmal bei uns herein! Der Erlös aus unserem Strickwarenverkauf geht jetzt zu gleichen Teilen an die katholische und evangelische Kirche in Leutenbach für wohltätige Zwecke.

1x im MONAT

Samstags zwischen 14:30 und 17:30 Uhr
Katholisches Gemeindezentrum Jakobuskirche Leutenbach



EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mit Freude stellen wir die „Eucharistische Anbetung“ vor. Sie wird von Pfarrer Dr. Serge-Faustin Yomi mit einer Gruppe von ehrenamtlichen Helfern organisiert, die ihre Aufgaben mit Begeisterung, sowie mit einer großen Hingabe und Liebe zum Herrn erfüllen. Diese besondere Form des Gebets und der Verehrung ist ein zentraler Bestandteil unseres katholischen Glaubens, bei dem Jesus Christus im Allerheiligsten Sakrament angebetet wird.

Das Team der Eucharistischen Anbetung

Seit 1.10.23 wird in St. Maria (Schwaikheim) diese gestaltete Eucharistische Anbetung angeboten. Außer in den Sommerferien findet sie jeweils am 1. Sonntag des Monats statt. Es gibt die Gelegenheit ab 17:00 Uhr für eine Stunde an Gebet, Andacht, Musik und Stille teilzunehmen. Der Mittelpunkt der Anbetung ist Jesus Christus selbst, der in der Eucharistie gegenwärtig ist. Diese Zeit der musikalischen Anbetung und des stillen Gebets erlaubt es uns, unsere Herzen und Sinne auf das Geheimnis seiner realen Gegenwart zu richten. Es ist eine gute Möglichkeit, in die tiefe Gemeinschaft mit Christus einzutreten, ihn zu verehren und unsere Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Wir singen Anbetungslieder. Diese werden von verschiedenen Instrumenten begleitet. Das gemeinsame Singen zum Lob Gottes erfreut das Herz. Kurze Andachten und Impulse zeigen einzelne Aspekte von dem Wirken Jesus und die Bedeutung für das eigene

Leben auf. Jesus heilt uns in Gegenwart seines Leibes und Blutes im Allerheiligsten Sakrament. Heilung kann an Körper, Geist und Seele geschehen. Es gibt die Gelegenheit, dass jeder Teilnehmer seine eigenen Gebetsanliegen direkt zu Jesus bringen kann. „... Denn ich bin der Herr, dein Arzt.“ Ex 15,26 In der Veranstaltung ehren wir Jesus und vertiefen unsere Beziehung zu ihm. Die Stille Anbetung schenkt uns Ruhe und Frieden. Unsere Herzen werden für seine Gnade geöffnet. Zudem bereichert die Eucharistische Anbetung unsere Kirchengemeinde auf vielfältige Weise. Sie stärkt unseren Glauben, fördert die Einheit und bringt uns in tieferen Kontakt mit dem lebendigen Christus. Zusätzlich wird unsere gemeinsame Zeit im Gebet zu einer Quelle der Erneuerung und Inspiration für unser tägliches Leben. Interesse geweckt?

Auf YouTube finden Sie Filmaufnahmen unter: „Anbetung Schwaikheim“ (Seelsorgeeinheit Winnenden-Schwaikheim-Leuten-

bach). Bei den Aufzeichnungen wird großer Wert auf die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer gelegt.

Wir laden Sie alle herzlich ein, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen und die Gegenwart unseres Herrn in der Monstranz mit dem Allerheiligsten persönlich zu erfahren. Lassen Sie uns gemeinsam die Schönheit und Tiefe unserer katholischen Tradition feiern und in der Anbetung Jesus Christus die Ehre erweisen, die ihm gebührt.

Wer Interesse hat, kann sich gerne dem Team anschließen. Sie können sich vielfältig einbringen, z.B. in Musik, Technik oder Anbetungsgestaltung.

Ganz besonders freuen wir uns auf Jugendliche, die unsere Einladung annehmen.





50 JAHRE UND EINE GROSSE FAMILIE

von Annalena Uhl



Seit 1975 veranstaltet das Zeltlagerteam Winnenden jedes Jahr in den Sommerferien ein zweiwöchiges Zeltlager für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren.

zum bitteren Ende gekämpft. Aber am Ende des Tages bilden wir einen gemeinsamen

Kreis und haben uns alle wieder gern, denn wir sind eine große Familie und das seit 50 Jahren.

Zu unserem Zeltlager gehören aber nicht nur Betreuer und Teilnehmer, sondern auch unser abwechslungsreiches Programm. Während die Kinder sich bei Waldspielen mal so richtig austoben oder ihr Geschick unter Beweis stellen können, erwartet sie am Projekttag ein Tag mit beruhigenden und kreativen Projekten. Aber unsere Highlights für Jung und Alt stellen der Ausflug und die Disko dar. Der Ausflug wird von einem kleinen Betreuerteam geplant und ist somit für alle anderen eine Überraschung, die jedes Jahr gelingt. Unsere Disko findet immer unter einem anderen Motto statt, das aber eine Überraschung ist. Ein kleiner Hinweis lässt sich oft von der Packliste entnehmen. Also an alle Kinder: Schaut euch mal die Packliste an und versucht unser

diesjähriges Motto zu erraten. Aber nicht alles ist gleich geblieben in den letzten Jahren. So ist 1993 unser letztes Jungenzeltlager veranstaltet worden. Nun darf seit 30 Jahren jeder mit, der Lust auf zwei Wochen voller Freude, Spaß und Abenteuer hat.

Am meisten Veränderung erleben wir aber mit unseren Zeltplätzen. Wir versuchen zwar immer wieder zu den gleichen Bauern zu gehen und ihre Wiesen zu benutzen, was aber nicht ganz leicht ist. Daher haben wir eine kleine Bitte an euch: Und zwar wenn ihr jemanden kennt, der jemanden kennt, der eine Wiese in Waldnähe hat, auf der wir unser Zeltlager veranstalten können, wäre es sehr lieb, sich bei uns zu melden unter info@zeltlagerteam.org.

Um am Ende ein wenig in Erinnerung zu schwelgen oder unser Zeltlager ganz neu zu entdecken, kann man sich durch unsere Bildergalerie auf unserer Homepage klicken: www.zeltlagerteam.org

Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens findet am **05. Oktober 2024** unsere **Jubiläumsfeier** statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Fotos: Redaktion | Caritas



Frieden und Versöhnung sind der Themenschwerpunkt der Caritaskampagne 2024. In den vergangenen Jahren ist sichtbar geworden, dass Frieden nicht selbstverständlich ist. Viele fragen sich, wie wir mit Konflikten, Streit und Krieg umgehen sollen, und was man selbst tun kann. Dabei ist klar: Frieden beginnt bei mir. In der Art, wie ich mit mir selbst umgehe, mit meinen Freunden, meiner Familie, und allen Menschen, denen ich jeden Tag begegne. Frieden ist kein Zustand, der einmal erreicht, für immer Bestand hat, sondern ein lebendiger Prozess, der das zielgerichtete Handeln aller Menschen braucht. Frieden zu schaffen liegt nicht allein in den Händen der Mächtigen dieser Erde. „Frieden beginnt bei mir.“ Denn Frieden beginnt, wenn Menschen aufrichtig um gute Lösungen ringen ... sich ihrer Grenzen bewusst sind und sie anerkennen ... ihre Unterschiede als Ressourcen schätzen lernen ... Konflikte nicht weiter befeuern, sondern Kompromisse suchen ... niemals aufhören, neu aufeinander zuzugehen

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE SPENDERINNEN UND SPENDER ...

heute wende ich mich mit einem Anliegen an Sie, das mir sehr am Herzen liegt: **Bitte unterstützen Sie die Caritas bei unserer großen Herbstsamm- lung vom 21.-29. September!** Inflation, steigende Energie- und Lebensmit- telpreise und höhere Wohnkosten treffen uns alle. Aber nicht alle gleich. Viele können die zusätzlichen Ausgaben schultern, wenn vielleicht auch nur zähneknirschend. Viele aber können sie mit ihrem schmalen Budget nicht mehr bewältigen. Dies merken wir in unseren Beratungsstellen überdeut- lich! Deshalb führen wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden die Cari- tas-Herbstsamm- lung durch. Bitte lindern Sie die Not in Ihrer Nähe! Mit dem Erlös helfen die Mitarbeitenden in Kirchengemeinden und Caritas-Zentren in vielen Fällen – schnell, direkt und unbürokratisch. Sie leisten vor Ort Hilfe für Menschen, die darauf angewiesen sind. „Vor Ort“ heißt: Den Erlös teilen sich Ihre Kirchengemeinde und die Caritas der Region, sodass Ihre Spende für Menschen in Ihrer Nähe verwendet wird. Ich danke Ihnen von Herzen – für Ihre Solidarität und für Ihre Spende.

Ihr Pfarrer Oliver Merkelbach Diözesancaritasdirektor

Wenn Sie die Anliegen der Caritas mit Ihrer finanziellen Gabe unterstützen, dann sind Ihnen viele Menschen dankbar! Am 22. September 24 im Gottes- dienst in Leutenbach und am 29. September 24 im Gottesdienst in Winnenden. Gerne können Sie Ihre Spende für die Arbeit der Caritas in unserer Gemeinde und in der Region auf das Konto der jeweiligen Kirchengemeinde überweisen:
Winnenden: KSK-Waiblingen DE64 6025 0010 0007 0040 54
Leutenbach: KSK Waiblingen DE35 6025 0010 0007 0665 59
Schwaikheim: KSK Waiblingen DE25 6025 0010 0007 0194 03
Bittenfeld: KSK Waiblingen DE16 6025 0010 0000 2903 84





Spirituelles

PFÜTZENSPRINGER

Wann sind Sie zuletzt in eine Pfütze gesprungen? So richtig - mit voller Absicht. KLATSCH! Und nur um zu sehen, wie es spritzt. Ich vermute, es ist schon eine Weile her. Vermutlich hat damals irgendwer Großes gesagt, dass man das nicht macht, dass das die Großen ärgert, und überhaupt. Und dann haben Sie es sein lassen. Irgendwann waren dann Gummistiefel und Matschhose auch zu klein. Ich möchte Ihnen Mut machen, es mal wieder zu tun. Nicht, um andere nass zu machen, sondern nur so zum Spaß um zu schauen, wie es spritzt. Und der Herbst ist dafür ideal.

Mit unserem Glauben ist es ja genauso. Zu glauben - darauf zu vertrauen, dass es einen lieben Gott gibt, der uns beschützt, der die Welt geplant hat und hält. Zu glauben, dass Jesus unsichtbar an unserer Seite geht und dass das Reich Gottes trotz Klimawandel und Kriegen schon da ist. Das alles ist ehrlich gesagt genau so verrückt wie Pfützenspringen.

Ich möchte Sie einladen, wieder zu werden wie ein Kind: Zu glauben, zu hoffen und zu lieben und verrückte Dinge zu tun. Und wenn Sie Gleichgesinnte suchen, vielleicht finden Sie die ja unter uns verrückten Christen. Und wenn die gar nicht verrückt sind. Vielleicht haben die ja auf Sie gewartet.

Der Philosoph Sören Kirkegaard hat mal gesagt, der Glaube sei so etwas wie ein Sprung und Jesus hat gesagt, wir müssen werden wie die Kinder. Springende Kinder. Klingt gut oder?

von Gundolf Zahn